



Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt.

Inhaltsverzeichnis

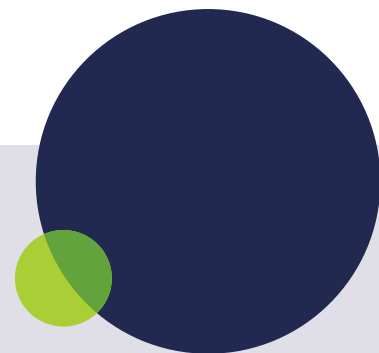
Vorwort	3
1. Einleitung	4
Die Toolbox Organisationsentwicklung	5
2. Zusammen in Vielfalt	6
Exemplarischer Workshop	6
Gestaltung des Workshops	7
3. Nachhaltig	8
Exemplarischer Workshop	8
Gestaltung des Workshops	9
4. Vernetzt	10
Exemplarischer Workshop	10
Gestaltung des Workshops	11
5. Die Volkshochschule 2030	12

Impressum

vhs  Deutscher
Volkshochschul-Verband

Herausgeber:
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Königswinterer Straße 552b
53227 Bonn

Stabsstelle Grundsatz & Verbandsentwicklung des DVV
Erscheinungsdatum: Januar 2021



Twitter: @vhs_dachverband
Facebook: @vhswelt

www.volkshochschule.de

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe vhs-Community,

das Jubiläumsjahr 2019 „100 Jahre Volkshochschule in öffentlicher Verantwortung“ war geprägt von Rückblicken. Deshalb ist es uns ein besonderes Anliegen gemeinsam mit Ihnen, den Volkshochschulen und ihren Verbänden, auch nach vorne zu schauen. In guter Tradition der beiden vorherigen Vorstände haben wir gemeinsam mit der Bundesgeschäftsstelle des DVV ein Arbeitsprogramm erstellt, das die Schwerpunkte der Verbandsarbeit für vier Jahre festlegt. Angesichts der Entwicklungen im vergangenen Jahr wurden die darin enthaltenen Zukunftsthemen für unsere gemeinsame Arbeit nochmals geschärft und durch ein griffiges und zukunftsweisendes Motto zusammengefasst, unter das wir auch den im nächsten Jahr geplanten Volkshochschultag stellen werden:

„Die Volkshochschule 2030: Zusammen in Vielfalt. Nachhaltig. Vernetzt.“

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir in den kommenden Jahren auf allen Ebenen diskutieren, wie Volkshochschulen auf diese gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen reagieren und wie sie sich weiterentwickeln können. Damit die Inhalte des Arbeitsprogramms greifbar werden und auch bei Ihnen vor Ort umgesetzt werden können, hat die Geschäftsstelle des DVV eine Toolbox entwickelt, die es Einrichtungen ermöglicht, die Themen des Arbeitsprogramms selbstständig zu evaluieren und an die eigenen Gegebenheiten anzupassen.

Wir möchten alle Ebenen der vhs-Welt erreichen und einbinden. Das Arbeitsprogramm mit der Toolbox bietet uns die Chance, gemeinsam als vhs-Community an bedeutenden Themen zu arbeiten und die für den Weg zur „Volkshochschule 2030“ wichtigen Prozesse anzustoßen.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich schon jetzt. Ich wünsche Ihnen einen spannenden Diskurs und viel Erfolg!

Martin Rabanus,
Vorsitzender Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

1. Einleitung

Das Arbeitsprogramm des DVV-Vorstands (2019–2023) identifiziert die inhaltlichen Dimensionen „zusammen in Vielfalt“, „nachhaltig“ und „vernetzt“ als drei wesentliche gesellschaftliche Herausforderungen der kommenden Jahre – und damit auch drei wesentliche Herausforderungen für die Volkshochschulwelt. Auf dem Weg zur „Volkshochschule 2030“ spielen die Themenfelder Vielfalt/Diversität, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Nachhaltigkeit und (digitale) Vernetzung eine elementare Rolle. Besonders relevant sind diese Strategiebereiche im Hinblick auf die

Handlungsfelder Programmangebot, Organisationsentwicklung, Partnerschaften/Netzwerke. Mit dieser Perspektive hat der DVV eine Matrixstruktur entwickelt, die eine systematische Zusammenfassung und Bearbeitung der Dimensionen und ihrer Querverweise erlaubt. Die Matrix bietet die Chance, auf allen Ebenen der vhs-Verbandsstruktur angewandt zu werden – im DVV, in den Landesverbänden und in den Volkshochschulen. Ziel hierbei ist es gemeinsam mit unterschiedlichsten Beiträgen an gesellschaftlich relevanten Themen zu arbeiten.

Die Volkshochschule 2030	zusammen in Vielfalt.	nachhaltig.	vernetzt.
Programmangebot	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...
Organisationsentwicklung	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...
Partnerschaften/Netzwerke	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...	• ... • ... • ...

Die Matrix basiert auf der Idee die drei Schwerpunktthemen aus der Perspektive der drei Handlungsfelder zu betrachten. So können Einrichtungen beispielsweise im Feld „Programmangebot“ überprüfen, ob ihr Kursangebot vielfältige Zielgruppen anspricht, nachhaltig ist und ebenso digital. Das Handlungsfeld „Organisationsentwicklung“ beinhaltet verstärkt auch die administrative Ebene. Hier stehen vor allem die Bereiche Finanzen, Personal und Organisationsprozesse im Fokus. In diesem Kontext können Themen wie nachhaltige Beschaffung von Materialien oder die Diversität der Personalstruktur diskutiert werden. Im Handlungsfeld Partnerschaften/Netzwerke liegt das Augenmerk vor allem auf Kooperationspartner*innen. Können zum Beispiel neue Partner*innen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Diversität oder Digitalisierung gewonnen werden? Mit welchen Organisationen und Projekten kooperieren wir bereits?

Bei der Befüllung der Matrix wird dann schnell deutlich, dass sich die drei inhaltlichen Schwerpunkte überschneiden können. So ist es beispielsweise nicht nur wichtig, ob mein Kursangebot nachhaltig ist oder Nachhaltigkeit thematisiert, sondern auch, dass es gleichzeitig alle Menschen anspricht und sowohl digital als auch offline funktioniert. Dieses Muster der Querverbindungen lässt sich ähnlich auch in den Handlungsfeldern Organisationsentwicklung und Partnerschaften/Netzwerke anwenden.

Die Toolbox Organisationsentwicklung

Um Volkshochschulen bei der Befüllung dieser Matrix und damit bei der Umsetzung des Arbeitsprogramms zu unterstützen, hat die Stabsstelle Grundsatz & Verbandsentwicklung in der Geschäftsstelle des DVV eine Toolbox entwickelt. Diese besteht aus Konzepten zu Workshops für die Themenfelder „zusammen in Vielfalt“, „nachhaltig“ und „vernetzt“. Einrichtungen können so eigene Workshop-Tage zu den Themen des Arbeitsprogramms des DVV-Vorstands organisieren.

Die erarbeiteten Konzepte basieren auf Materialien zur Organisationsentwicklung, welche den Handlungsbedarf in den Themenfeldern verdeutlichen und konkrete Umsetzungsstrategien enthalten. Die Workshops sind nach einem Blockprinzip aufgebaut, das eine individuelle Zusammenstellung eines oder mehrerer konkreter Tage erlaubt. So können je nach Bedarf und Interesse einzelne Themenfelder intensiver bearbeitet werden. Eine Zusammenstellung von Materialien zu den einzelnen Workshops ist **zum Download im internen Bereich auf volkshochschule.de in der Kategorie „Toolbox zum Arbeitsprogramm des DVV-Vorstandes (2019–2023)“** zu finden.

Die Anwendung der Toolbox funktioniert im Wesentlichen in zwei Schritten. Zunächst können sich Einrichtungen in den Workshops die Frage stellen: **Wie sind wir im jeweiligen Themenfeld aufgestellt?** Die Materialien und Methoden bieten die Möglichkeit bisherige und aktuelle Maßnahmen zu evaluieren. Im nächsten Schritt dienen die Werkzeuge der Toolbox dazu, einen **Blick in die Zukunft** zu werfen und konkrete Ziele zu vereinbaren. Volkshochschulen können so Strategien entwickeln, mit welchen sie die drei Themenfelder stärker in ihrer Einrichtung implementieren möchten.

Die Workshops richten sich in erster Linie an hauptamtliche pädagogische Mitarbeiter*innen (HPM), Verwaltungskräfte und vhs-Leitungen. Da die drei Schwerpunkte Querschnittsthemen für die vhs sind, sollten die Workshops unbedingt programmbereichsübergreifend durchgeführt werden. Dabei sollte auch immer die Verwaltungsebene der Einrichtung mit einbezogen werden. Themen wie beispielsweise nachhaltige Finanzplanung oder nachhaltige Materialbeschaffung oder auch der offene Umgang innerhalb der Volkshochschule betreffen alle Mitarbeiter*innen.

Die Matrix und die Schwerpunkte des Arbeitsprogramms können als Querschnittsthemen nur vernetzt gedacht werden. Zwischen den inhaltlichen Dimensionen und den Handlungsfeldern gibt es zahlreiche Synergien und Schnittmengen, welche auch in den einzelnen Workshops deutlich werden können. So empfehlen wir einen Blick in alle drei Themenbereiche, um ein umfangreiches Bild des Arbeitsprogramms und dessen Themen zu erhalten. Im Hinblick auf die „Volkshochschule 2030“ sind alle drei Dimensionen gleichberechtigt wichtig und funktionieren besonders durch das gegenseitige Verknüpfen. Abschließend möchten wir betonen, dass sich die Workshopkonzepte nur auf einzelne Aspekte der drei Themenfelder fokussieren können und somit als Anstoß von Prozessen, aber nicht als abschließender Prozess der Organisationsentwicklung dienen.

2. Zusammen in Vielfalt

Die Vielfalt der modernen Gesellschaft, beeinflusst durch Globalisierung, Migration und den demografischen Wandel, prägt das Leben in Deutschland und der gesamten Welt. Unsere Gesellschaft spiegelt diese Diversität wider. Dabei ist „Bildung für alle“ Motto und Anspruch der Volkshochschularbeit. Dementsprechend können wir nur erfolgreich sein, wenn wir die beschriebene Diversität erkennen und jede und jeden befähigen, sich mit ihren bzw. seinen Kompetenzen in die Gesellschaft einzubringen. Migrant*innen, nicht-weiße Menschen, queere Menschen, Menschen mit Behinderung und ältere Menschen haben einen Bedarf an Erwachsenenbildung, wurden bislang jedoch oft nicht mitgedacht. Damit wir auch alle Menschen und besonders die genannten Gruppen ansprechen können, gilt es Anti-Diskriminierungsarbeit zu leisten und Barrieren abzubauen, nicht nur an Volkshochschulen. Denn Diversität eröffnet Chancen für eine offene Gesellschaft und fördert zugleich den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Das Arbeitsprogramm des Vorstandes 2019–2023 stellt in seiner Matrixstruktur Vielfalt als eines der drei zentralen Querschnittsthemen für die Volkshochschule 2030 dar.

Das folgende Workshop-Konzept soll Einrichtungen dabei unterstützen, sich mit dem Thema Diversity auseinanderzusetzen und die Matrix des Arbeitsprogramms zu befüllen. Es hilft dabei, in diesem Querschnittsthema den Status Quo zu

ermitteln in den Handlungsfeldern Programmangebot, Organisationsentwicklung und Partnerschaften/Netzwerke. Das Workshop-Konzept kann dabei von Ihnen als Einrichtung, je nach Bedarf, angepasst werden. So besteht die Möglichkeit sich auf einige Teilbereiche zu konzentrieren und sich eine eigene Auswahl von Lernblöcken zusammenzustellen.

Die angehängten Diversity-Checklisten ermöglichen dabei eine schrittweise Evaluation von bestehenden Diversity-Konzepten und Vorgehensweisen. Darüber hinaus können im nächsten Schritt sowohl die Checklisten, als auch das Diversity-Leitbild des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) und weitere angehängte Materialien dazu dienen, Diversity-Konzepte zukünftig stärker in die eigene Arbeit mit einzubeziehen.

Entwickelt wurden die Diversity-Checklisten und das Leitbild vom Diversityausschuss des DVV. Dieser setzt sich aus Vertreter*innen der vhs-Landesverbände zusammen und arbeitet seit 2015 daran die Volkshochschullandschaft diverser zu gestalten. Weitere Informationen zur Arbeit des Ausschusses erhalten Sie in der vhs.cloud-Netzwerkgruppe „Netzwerk Diversität“ (zu finden hier in der Gruppenübersicht). Im internen Bereich des DVV finden Sie Materialien aus dem Bereich Diversity im Reiter „Professionalisierung und Organisationsentwicklung“.

Exemplarischer Workshop: Diversität an der Volkshochschule

Dauer:

- ca. 4 Stunden

Zielgruppe:

- alle vhs-Mitarbeitenden (Zuordnung zu den verschiedenen Handlungsfeldern je nach Funktion)

Materialien:

- **Diversity-Leitbild des DVV:** Das Diversity-Leitbild des DVV bietet einen Überblick über die Implementierung von Diversity-Strategien in der vhs-Welt. Das Dokument verknüpft die Bedeutung von Diversität mit dem Selbstverständnis der Volkshochschulen, definiert den Begriff Diversity und gibt Tipps zur Umsetzung von Diversity-Strategien an Volkshochschulen.

- **Diversity-Checklisten des DVV:** Die drei Diversity-Checklisten (Angebotsebene, Organisationsebene, Personalebene) des DVV können Hinweise geben, in welchen Bereichen Diversitätsstrategien bereits gut funktionieren bzw. noch Handlungsbedarf besteht. Sie erheben dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern dienen als Orientierungshilfe. Ebenso zum Herunterladen finden Sie eine Anleitung für die Nutzung der Checklisten.

Ergebnisse/Ziele:

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Diversität
- Überprüfung und Dokumentation der Umsetzung von bisherigen Diversity-Strategien in der Einrichtung
- Entwurf von zukünftigen Strategien zur stärkeren Einbindung von Diversity-Strategien in den einzelnen Handlungsfeldern

Gestaltung des Workshops

Brainstorming (30 Minuten) Material: Diversity-Leitbild des DVV	Die Bedeutung von Diversität für die Volkshochschule <ul style="list-style-type: none"> • Wie spiegelt sich Diversität in der Gesellschaft wider? • Welche Dimensionen von Diversität gibt es? • Warum ist das Thema Vielfalt wichtig für die Volkshochschularbeit? • Wie lässt sich Diversity mit den Grundwerten der Volkshochschularbeit verknüpfen? • Wie können Volkshochschulen von Vielfalt profitieren?
Arbeit in Kleingruppen (45–60 Minuten) Material: Diversity-Checkliste des DVV (Angebotsebene)	Programmangebot <ul style="list-style-type: none"> • Warum ist ein Programmangebot wichtig, das alle gesellschaftlichen Gruppen erreicht? • Wen erreichen wir mit unserem Programmangebot? • Gibt es ein bestehendes Konzept zum Erreichen von neuen Teilnehmenden? • Ist unser Marketing und unsere Öffentlichkeitsarbeit diversitätssensibel?
Arbeit in Kleingruppen (45–60 Minuten) Material: Diversity-Checkliste des DVV (Organisationsebene, Personalebene)	Organisationsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Ist Diversität Teil unseres Selbstverständnisses? • Gibt es eine Stelle/Person, die sich um Vielfalt und Anti-Diskriminierung kümmert? • Haben wir eine vielfältige Personalstruktur? • Achten wir bei Stellenbesetzungen auf den Vielfaltsaspekt? • Erhält unser Personal Fortbildungen zu Anti-Rassismus und anderen Aspekten von Diversitätsarbeit?
Arbeit in Kleingruppen Material: Diversity-Checkliste des DVV (Organisationsebene)	Partnerschaften/Netzwerke <ul style="list-style-type: none"> • Gibt es Kontakte zu Organisationen, die verschiedene Vielfaltsdimensionen (z. B. Migrant*innenorganisationen, queere Organisationen, Senior*innen- und Kindereinrichtungen) abdecken? • Achten wir bei der Suche nach Kooperationspartner*innen auf Vielfaltsdimensionen? • Welche Kooperationspartner*innen könnten uns helfen vielfältigere Zielgruppen anzusprechen?
Plenum (45 Minuten)	Zukunftsperspektive <ul style="list-style-type: none"> • Wie können wir Diversität in Zukunft stärker in unsere Arbeit einbinden? • Welche Fehler, die wir bisher gemacht haben, müssen wir vermeiden? • Wie müssen wir unsere Organisation/Einrichtung verändern, damit wir Vielfalt repräsentieren und fördern? • Welche Schlüsse ziehen wir aus dem heutigen Workshop?

Vertiefende Ressourcen

- **Diversity-Sonderbeilage dis.kurs 03/2019:** Die dis.kurs-Sonderbeilage zeigt Best Practice-Beispiele aus der vhs-Welt zum Thema Diversität.
- **Interview Alisha Heinemann aus Dis.kurs 03/2019:** In diesem Interview mit Manjiri Palicha erläutert die Bildungsforscherin Prof. Dr. Alisha M. B. Heinemann die Bedeutung von Diversität für Volkshochschulen

- **Empfehlungen zur Nutzung von gendergerechter Sprache an Volkshochschulen:** Der Diversityausschuss des DVV hat diese Orientierungshilfe entwickelt. Sie soll verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, gendergerecht zu formulieren und so unsere offene Haltung gegenüber allen Geschlechtern zeigen.
- **Netzwerk Diversität:** Die vhs.cloud-Netzwerkgruppe enthält weitere Informationen zur Arbeit des Diversityausschusses des DVV und bietet Raum zur Vernetzung.

3. Nachhaltig

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) befähigt Menschen zu zukunftsfähigem Denken und ermöglicht es jedem und jeder Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Die Grundlagen der BNE – der ganzheitliche Bildungsanspruch und der Wille den Menschen zu befähigen – passen ideal zum Bildungskonzept der Volkshochschule, die das Thema ganzheitlich bearbeiten kann. Dies bedeutet, dass BNE in Angeboten aller Fachbereiche aufgegriffen und zielgruppenspezifisch integriert werden kann. Der ganzheitliche Anspruch von BNE bezieht sich aller-dings nicht nur auf die Angebotsebene der Volkshochschule, sondern auch auf die Einrichtung als Ganzes.

Im Arbeitsprogramm des Vorstandes 2019–2023 werden die unterschiedlichen Bereiche berücksichtigt. Sein Ziel ist es, (Weiter)bildung für nachhaltige Entwicklung als zentrale gesamtverbandliche Aufgabe in der Arbeit der

Volkshochschulen und vhs-Verbände zu verankern und auf den verschiedenen Ebenen der Angebots- und Organisationsentwicklung umzusetzen. Die „nachhaltige vhs“ nimmt demnach eine Vorbildfunktion ein und fungiert als Ort der Vernetzung unterschiedlicher Akteure zum Thema Nachhaltigkeit in der Kommune.

Das folgende Workshop-Konzept soll Einrichtungen dabei unterstützen, sich mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Dabei sollen nicht nur Ideen für eine nachhaltige vhs entwickelt, sondern auch konkrete Ziele und nächste Schritte festgehalten werden.

Die vorgeschlagene Aufteilung in Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern „Organisationsentwicklung“, „Programmangebot“ und „Partnerschaften/Netzwerke“ kann je nach Zeitbudget und Gruppengröße ggf. angepasst werden.

Exemplarischer Workshop: Bildung für nachhaltige Entwicklung

Dauer:

- ca. 6 Stunden inkl. Pause

Zielgruppe:

- alle vhs-Mitarbeitenden (Zuordnung zu den verschiedenen Handlungsfeldern je nach Funktion)

Materialien:

- **Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“ (2019):** Die Handreichung unterstützt Volkshochschulen auf ihrem Weg zur nachhaltigen vhs. Neben theoretischen Grundlagen enthält sie Hinweise zur konkreten Umsetzung sowie Beispiele aus der Praxis.
- www.volkshochschule.de: Sammlung von vhs-Praxisbeispielen zu den 17 Nachhaltigkeitszielen.
- **vhs goes green: Leitfaden zur Umsetzung klimaschonenden Handelns in Einrichtungen der Erwachsenenbildung“ (2017):** Die Publikation entstand im Projekt „vhs goes green“, in dessen Rahmen ein Organisationskonzept zur Senkung der Treibhausgasemissionen in Bildungseinrichtungen entwickelt wurde.

Ergebnisse/Ziele:

- Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von BNE.
- Stimmungsbild in Bezug auf die Vorstellungen zur Umsetzung von BNE an der eigenen vhs.
- Dokumentation des Ist-Zustandes im Hinblick auf die Umsetzung von BNE an der vhs.
- Erarbeitung gemeinsamer Ziele zur zukünftigen Umsetzung von BNE in einzelnen oder allen drei Handlungsfeldern (Programmgestaltung, Organisationsentwicklung, Netzwerke/Kooperationen).

Gestaltung des Workshops

Zur Vorbereitung: Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung an Volkshochschulen“

Einführung (ca. 45 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Thema BNE durch die Moderation/vhs-Mitarbeiter*innen mit Vorwissen: Was ist BNE? • Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses als Grundlage für die folgenden Arbeitsschritte
Arbeitsphase 1 (ca. 60 Minuten)	<p>Bildung von drei parallelen Arbeitsgruppen, in denen Visionen, Wünsche und Ziele zur Umsetzung von BNE an der vhs formuliert werden. Hier sollen Idealvorstellungen formuliert werden; eine Filterung im Hinblick auf zeitliche/finanzielle Ressourcen o.ä. soll nicht erfolgen (vgl. die Utopiephase einer Zukunftswerkstatt).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppe 1: Wie möchten wir BNE für uns nach innen umsetzen? Welche Ziele haben wir als vhs? (Organisationsentwicklung/interne Arbeitsprozesse) • Gruppe 2: Wie möchten wir BNE für uns inhaltlich nach außen umsetzen? Welche Ziele haben wir als vhs? (Programmangebot) • Gruppe 3: Wie möchten wir BNE für uns strukturell nach außen umsetzen, welche Ziele haben wir als vhs? (Partnerschaften/Netzwerke) <p>(Ggf. können Gruppe 2 und 3 zusammengefasst werden.)</p>
Präsentation / Diskussion im Plenum (ca. 45 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
Arbeitsphase 2 (ca. 90 Minuten)	<p>Kleingruppenarbeit zur konkreten Bestandsaufnahme/Ist-Zustand und weiteren Schritten (inkl. Priorisierung) für die BNE-Arbeit an der vhs:</p> <p>Gruppe 1 (Organisationsentwicklung):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Prozesse sind bereits nachhaltig aufgestellt? Wo gibt es Handlungsbedarf? Wie nähern wir uns unserer „Idealvorstellung“ (s. Arbeitsphase 1 an)? Zu welchen Bereichen können bereits konkrete Zuständigkeiten und Umsetzungsschritte vereinbart werden (z.B. im Bereich nachhaltige Beschaffung, Catering, etc.)? <p>Gruppe 2 (Programmangebot):</p> <ul style="list-style-type: none"> • inwieweit ist BNE bereits in unserem Programmangebot verankert? Wo gibt es Handlungsbedarf? Wie nähern wir uns unserer „Idealvorstellung“ (s. Arbeitsphase 1 an)? Wie kann BNE als Querschnittsthema zwischen den Fachbereichen verankert werden? Welche konkreten Angebote sind denkbar? <p>Gruppe 3 (Partnerschaften/Netzwerke):</p> <ul style="list-style-type: none"> • In welchen Partnerschaften/Netzwerken ist die vhs bereits aktiv? Welche weiteren interessanten Partnerinnen und Partner gibt es in der Kommune und welche Potentiale bleiben aktuell ungenutzt? Wie kann die strategische Vernetzung ausgebaut werden?
Präsentation / Diskussion im Plenum (ca. 60 Minuten)	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation und Diskussion der Erkenntnisse aus den Gruppen im Plenum • Festhalten von konkreten nächsten Schritten

Vertiefende Ressourcen

- **„Leitfaden für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen“ des Bundesumweltamtes:** Leitfaden mit praktischen Arbeitsblättern u.a. zu den Themen Energie, Mobilität und Catering für Organisator*innen von Konferenzen und Tagungen.
- **Grundlagen der umweltfreundlichen öffentlichen Beschaffung (2019):** Ratgeber des Umweltbundesamtes, der sich an den einzelnen Phasen des Vergabeverfahrens

orientiert. Der Schwerpunkt liegt auf der Darstellung der rechtlichen Möglichkeiten und zum Teil auch Pflichten, Umweltaspekte in das Vergabeverfahren einfließen zu lassen.

- [Website des Umweltbundesamtes](http://www.umweltbundesamt.de) mit produktbezogenen Empfehlungen, die öffentliche Auftraggeber bei der nachhaltigen Beschaffung unterstützen (u.a. zu Produkten wie Reinigungsmitteln und Büroverbrauchsmaterial).

4. Vernetzt

Volkshochschulen als zentrale Akteure der Erwachsenen- und Weiterbildung sehen sich vielen Herausforderungen gegenübergestellt. Sie sind Teil einer zunehmend vernetzten lokalen und globalen Gesellschaft. Es stellt sich die Frage, wie Volkshochschulen sich in der Zukunft aufstellen müssen, um sich an diese Gegebenheiten anzupassen und sie zu nutzen. Vernetzung betrifft hier im ersten Schritt die Kooperation mit anderen Bildungsorganisationen und Unternehmen vor Ort. Des Weiteren bezieht sich Vernetzung aber auch auf die Nutzung digitaler Plattformen, um einen überregionalen und globalen Kontext in die Einrichtung vor Ort zu bringen. Volkshochschulen können so als regionale Institution fungieren, die Wissen und Bildung vor Ort mit der Welt vernetzt.

Eine zentrale Herausforderung, um gerade Letzteres zu ermöglichen, ist es den souveränen Umgang mit digitalen Medien pädagogisch zu unterstützen. Dabei müssen die verschiedenen Akteure in den Einrichtungen aber keineswegs eine rein reagierende Rolle einnehmen. Wir entscheiden, wie unsere digitale Welt aussieht und aussehen wird. Gesellschaftliche Veränderungsprozesse sind Entwicklungsprozesse, für deren Gestaltung wir verantwortlich sind. Lebenslanges Lernen in einer digitalisierten Welt kann dann sein Potenzial entfalten, wenn wir die Integration digitaler Medien in Bildungsangeboten als eine ganzheitliche Entwicklung verstehen.

Exemplarischer Workshop: Digitalisierung – Strategische Mehrwerte schaffen

Dauer:

- ca. 3 Stunden

Zielgruppe:

- alle vhs-Mitarbeitenden (Zuordnung zu den verschiedenen Handlungsfeldern je nach Funktion)

Material:

- [Medienintegration an Volkshochschulen](#) – Eine Handreichung zum Einstieg (Strategische Mehrwerte schaffen)

In diesem Prozess können Volkshochschulen Unterstützung erhalten – zum Beispiel in Form von Mediencoachings. Wer ein Mediencoaching durchläuft, wird sich der Bedeutung des digitalen Wandels bewusst und hinterfragt zugleich kritisch, was für die eigene Volkshochschule wichtig ist und bleibt. Wie gestalten wir die Kommunikation, den Kontakt und die Zusammenarbeit in der Volkshochschule? Welche Lernsettings nutzen und entwickeln wir weiter?

Die Handreichung „Medienintegration“ ist eine Synthese der vhs-Mediencoach-Fortbildungen, die im Rahmen der Verbandsstrategie Erweiterte Lernwelten im Zeitraum September 2017 bis Februar 2019 in verschiedenen regionalen Gruppen vom Learning Lab der Universität Duisburg-Essen durchgeführt wurden. Sie lädt vhs-, Programmbe-reichs- und Kursleiter*innen ein, über den pädagogischen und strategischen Mehrwert neuer Medien nachzudenken und die Entwicklung einer Strategie zur Medienintegration anzugehen.

In diesem Workshop können Sie konkrete Schritte und Ziele für die Medienintegration in Ihrer Volkshochschule entwickeln.

Ergebnisse/Ziele:

- Identifizieren von Bereichen, in denen digitale Medien genutzt werden sollen
- Definieren von Zielen bei der digitalen Gestaltung von Kursangeboten
- Entwickeln einer Strategie mit konkreten Schritten zur Umsetzung von digitalen Angeboten in der eigenen Einrichtung
- Aufbau von (digitalen) Netzwerken mit lokalen, regionalen und globalen Organisationen

Gestaltung des Workshops

<p>offene Gruppendiskussion (30–45 Minuten)</p>	<p>Welcher Bereich soll weiterentwickelt werden?</p> <p>Diskutieren Sie in der Gruppe: Von einer Verbesserung der Medienintegration in welchem Teilbereich würde Ihre Volkshochschule am meisten profitieren? Im Folgenden konzentrieren Sie sich auf diesen Bereich. Zu einem späteren Zeitpunkt können Sie den hier beschriebenen Workshop für einen anderen Bereich wiederholen. Teilbereiche könnten beispielsweise sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Interne Organisation Ihrer Volkshochschule (Arbeitsabläufe, Kundenorientierung, Mitarbeitendengewinnung, interne Kommunikation etc.) b) Kursgestaltung (konkrete Kurse und ihre Inhalte, Kursleitendenfortbildung etc.) c) Marketing (Außendarstellung Ihrer vhs, Ansprache neuer Zielgruppen, Bekanntheit der Angebote, Marke Ihrer vhs etc.) d) Vernetzung (Kooperation mit Institutionen und Organisationen regional, lokal, global)
<p>Brainwriting-Pool Alternativ: Methode 635 (60 Minuten)</p>	<p>Ziele benennen</p> <p>Generieren Sie zunächst ergebnisoffen viele mögliche Ziele für den Bereich, den Sie weiterentwickeln möchten. Die vorgeschlagenen Methoden sind dazu gut geeignet. Einigen Sie sich dann als Team auf die ein bis zwei wichtigsten Ziele. Beispiele für Ziele sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Programmentwicklung: In jedem Bereich wird mindestens ein digital gestützter Kurs angeboten und hat regelmäßig ausreichende Teilnehmendenzahlen. b) Verwaltung: Teilnehmende können sich zu allen Kursen online anmelden. c) Vernetzung: Es entsteht eine Kooperation mit einer anderen regionalen Bildungsorganisation. <p>Weitere Informationen zu den Methoden: wikipedia.org/wiki/Brainwriting_Pool wikipedia.org/wiki/Methode_635</p>
<p>Klebezettel anordnen (30–45 Minuten)</p>	<p>Schritte definieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Denken Sie gemeinsam darüber nach, welche Schritte erfolgen müssen, um Ihr Ziel/Ihre Ziele zu erreichen. Schreiben Sie jeden Schritt auf einen eigenen Klebezettel/Karteikarte. Die Schritte sollten so genau wie möglich gefasst sein. • Definieren Sie alle Schritte, die bis zur Erreichung Ihres Ziels notwendig sind. • Bringen Sie die Klebezettel gut sichtbar für alle Teilnehmenden an, um im nächsten Schritt darauf Bezug nehmen zu können.
<p>Plenum (30–45 Minuten)</p>	<p>Partner/Akteure/Aufgabenverteilung</p> <p>Gehen Sie die einzelnen Schritte durch und beantworten Sie folgende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wer in Ihrer vhs kann zu diesem Schritt beitragen? • Wo benötigen Sie externe Akteure? Gibt es Akteure, mit denen wir uns vernetzen können? • Wie könnten diese Akteure eingebunden werden? <p>Bennen Sie für alle Schritte konkrete Zuständigkeiten und vereinbaren Sie einen Zeitplan.</p>

5. Die Volkshochschule 2030

Das Arbeitsprogramm des DVV-Vorstandes steht unter dem übergeordneten Titel „Die Volkshochschule 2030“. Die zuvor erläuterten Workshopkonzepte geben einen ersten Einblick welche Themen auf dem Weg zur „Volkshochschule 2030“ maßgebend sein werden. Die Toolbox dient dabei als Instrument das Arbeitsprogramm und damit die Auswirkungen der Querschnittsthemen auf die Volkshochschulen zu diskutieren und sie weiter zu entwickeln.

Die in dieser Toolbox gesammelten Workshops und Materialien werden für einige vhs ein erster Anstoß dieser Themen, für andere möglicherweise bereits eine Vertiefung sein. Uns ist auch bewusst, dass die Workshops die Themen nur exemplarisch und nicht abschließend behandeln können. Daher sind folgende Punkte nach dem Durchlauf jeder gemeinsamen Veranstaltung wichtig:

- **Ergebnisse zusammenführen:** Vergleichen Sie die Erkenntnisse aus den drei Themenbereichen. Welche Querverbindungen gibt es? Welche Herausforderungen stellen sich in mehreren Bereichen? Da es sich bei den Schwerpunkten um drei Querschnittsthemen handelt, gibt es automatische Überschneidungen. Diese bieten auch die Möglichkeit programmübergreifend zusammen zu arbeiten.
- **Lokales Arbeitsprogramm formulieren:** Die Matrix zum Arbeitsprogramm des DVV ist für Sie zunächst eine Orientierungshilfe. Im nächsten Schritt ist es wichtig, anhand der Querschnittsthemen Ziele auf lokaler Ebene zu formulieren. Welche Maßnahmen sind möglich und durchführbar? Welche der Aspekte sind für Sie besonders wichtig?
- **Nächste Schritte und Ziele vereinbaren:** Die Auseinandersetzung mit den Workshops eröffnet neue Bedarfe und Aufgabenfelder. Halten Sie Zuständigkeiten fest und vereinbaren Sie machbare Ziele. Eine gute Orientierung bei der Vereinbarung von Zielen bietet die SMART-Methode.

- **Austausch gestalten:** Nutzen Sie nach den Workshops Austauschforen in und außerhalb der vhs.cloud. Die Netzwerkgruppen „Netzwerk Diversität“, „BNE – Angebote an Volkshochschulen“ und „Netzwerk vhs.now“ informieren Sie einerseits zu Neuigkeiten in den drei Themenbereichen und bieten andererseits Raum für Austausch und Diskussion. Geben Sie uns gerne Feedback zu Ihren Workshops über die Umfrage umfrage.dvv-vhs.de. Darüber hinaus stehen Ihnen die Kolleg*innen aus der Stabsstelle Grundsatz & Verbandsentwicklung des DVV immer für Rückfragen zur Verfügung.
- **Fortschritte evaluieren:** Treffen Sie sich sechs oder neun Monate nach dem Durchlauf des letzten Workshops wieder und evaluieren Sie die Fortschritte. Haben Sie Ziele oder Teilziele bereits erreicht? Welche Herausforderungen stellen sich weiterhin? Welche Ziele müssten angepasst oder neu formuliert werden? Benennen Sie auch hier Zuständigkeiten und Termine.

Die Querschnittsthemen des Arbeitsprogramms werden nicht nur die Volkshochschulwelt sondern auch die gesamte Gesellschaft in den nächsten Jahren begleiten. In dieser Zeit wird der DVV weitere Materialien zu den Themen erarbeiten, Leitfäden und Handbücher veröffentlichen und Veranstaltungen anbieten. Neuigkeiten dazu finden Sie regelmäßig auf www.volkshochschule.de und auf den Social-Media-Kanälen des DVV ([Twitter](#), [Facebook](#)).



Ansprechpartner im DVV

Christian Sattler

Juniorreferent Stabsstelle Grundsatz
und Verbandsentwicklung

Tel.: 0228. 975 69 81

E-Mail: sattler@dvv-vhs.de